

Mk 9,30-37

Leichte Sprache

Jesus erklärt den Jüngern, was das Wichtigste ist

Einmal wollte Jesus seinen Jüngern etwas Wichtiges erklären.

Jesus sagte:

Ich komme von Gott.

Viele Leute ärgern sich darüber.

Die Leute wollen mich loswerden.

Die Leute werden mich umbringen.

Aber ich bleibe nur 3 Tage tot.

Dann lebe ich wieder.

Weil ich von Gott komme.

Die Jünger konnten Jesus nicht verstehen.

Die Jünger dachten, dass Jesus einmal ein großer König wird.

Die Jünger überlegten:

Wenn Jesus ein König wird, dann werden wir auch groß.

Wir sind ja seine Freunde.

Die Jünger wollten die Diener vom König werden.

Die Jünger überlegten, wer der wichtigste Diener wird.

Die Jünger redeten darüber.

Aber Jesus findet andere Sachen viel wichtiger.
Das wollte Jesus den Jüngern erklären.

Dafür nahm Jesus ein Kind in seine Arme.

Jesus sagte zu den Jüngern:

Einige Sachen sind wichtiger als die Diener von einem König.

Zum Beispiel dieses kleine Kind.

Kleine Kinder muss man beschützen.

Für kleine Kinder muss man sorgen.

Und für schwache Menschen muss man sorgen.

Zum Beispiel für kranke Menschen.

Oder für alte Menschen.

Das sollt ihr tun.

Das ist wichtig.

Ihr sollt euch um schwache Menschen kümmern.

Wenn ihr das tut, dann seid ihr meine Diener.

Wenn ihr meine Diener seid, gehört ihr zu Gott.

Das ist das Wichtigste.

Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Mk 9,30-37

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_jahreskreis.25_e_mk.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>

Mk 9,30-37

Einheitsübersetzung

³⁰ Sie gingen von dort weg und zogen durch Galiläa. Er wollte aber nicht, dass jemand davon erfuhr;

³¹ denn er wollte seine Jünger über etwas belehren. Er sagte zu ihnen: Der Menschensohn wird den Menschen ausgeliefert und sie werden ihn töten; doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen.

³² Aber sie verstanden den Sinn seiner Worte nicht, scheuten sich jedoch, ihn zu fragen.

³³ Sie kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr unterwegs gesprochen?

³⁴ Sie schwiegen, denn sie hatten unterwegs miteinander darüber gesprochen, wer (von ihnen) der Größte sei.

³⁵ Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.

³⁶ Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen:

³⁷ Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.